

**Liebe NA 25, NB 15, liebe Erzieher, Angehörige, Freunde, Anleiter, liebe Kollegen,**

NA 25, ein kleines Jubiläum, die Abkürzung NA steht übrigens immer noch für Neue Altenpflegeausbildung, warum weiß wahrscheinlich kein Mensch mehr. Denn die neue Ausbildung ist in Kürze die alte Ausbildung. Davon mal abgesehen sind Sie die 25. Vollzeitklasse, die an unserer Schule ihren Abschluss gemacht hat, noch einmal herzlichen Glückwunsch und Sie haben den Wechsel von der analogen Schule zur digitalen Schule noch gerade so mitgemacht, also von Lambarene direkt auf den letzten Metern in das Silikon Valley.

Ich habe mal grob nachgerechnet, 25 Vollzeitklassen, bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 17 Azubis macht zusammen, 425 ausgebildete Pflegefachpersonen, rechnet man die NB Klassen mit, dann wurden seit der letzten Ausbildungsreform der Altenpflegeausbildung an unserer Schule circa 780 Pflegefachpersonen ausgebildet. Nimmt man die Auszubildenden der alten Ausbildung hinzu, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass man in den 385 Pflegeheimen in Berlin und bei 585 Pflegediensten, fast immer eine bei Lazarus ausgebildete Pflegefachperson antreffen wird.

Sollte also einmal jemand aus dem Kollegium der Pflege bedürfen, gibt es gute Chancen auf eine bei Lazarus ausgebildete Pflegefachperson zu treffen und kompetent versorgt zu werden. Ob das dann ein freudiges Wiedersehen oder doch eher ein krisenhaftes Geschehen auslösen wird, wird man dann sehen, das Rüstzeug auch damit fachlich umzugehen haben sie ja jetzt.

Im Tagesspiegel stand am 29.01 diesen Jahres, dass zur Zeit 38 000 Fachkräftestellen in der Pflege nicht besetzt sind, es fehlt überall an Personal, ich muss uns an dieser Stelle mal selber loben, an Ihnen und uns liegt es nicht, dass so viele Stellen fehlen, mit dem heutigen Tag sind es nämlich nur noch 37 968 Stellen und wir bleiben weiter dran.

In der Pflege ist ja jetzt einiges in Bewegung, seit Juli 2018 gibt es die konzertierte Aktion Pflege der drei Ministerien Gesundheit, Familie und Arbeit, am Montagnachmittag dieser Woche wurde eine Ausbildungsoffensive für die Pflege signiert, zurzeit kommt die Pflege bundesweit auf 68200 Azubis, diese Zahl soll um 6000 steigen, darüber hinaus sollen 5000 Plätze für die Fort- und Weiterbildung geschaffen werden.

Der Pflegeberuf insgesamt soll attraktiver gemacht werden, ein hehres Anliegen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist sicherlich die Entlohnung, es ist leider immer noch so, dass zwischen Altenpflegerinnen in den Heimen und Gesundheits- und Krankenpflegepersonal in den Krankenhäusern eine Lohndifferenz von circa 600€ liegt, fachlich begründen lässt sich das nicht, ist aber trotzdem so. Es wäre sicherlich eine erste Maßnahme, diesen Lohnunterschied zu beseitigen. Leider konnte man sich noch nicht auf die Finanzierung von steigenden Löhnen in der Pflege einigen, da herrscht aktuell noch Klärungsbedarf.

Um diesen Klärungsprozess ein wenig zu beschleunigen, stand im Tagesspiegel folgender Kommentar. Ich habe den Kommentar allerdings etwas, aber wirklich nur etwas umformuliert. Ich sag das lieber jetzt, sonst heißt es später auf Twitter und Facebook bei Lazarus würden Fake News verbreitet und dann ist die Empörung groß. Ich lese mal vor.

Der Kommentar ist überschrieben mit dem Satz

*Eine Frage der Gerechtigkeit:*

Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen können sich wahrlich Schöneres vorstellen als einen Streik von Pflegekräften in Heimen und in der ambulanten Pflege. Denn das bedeutet für sie zusätzlichen Stress. Sie müssen eine alternative Betreuung organisieren, können vielleicht selbst nicht rechtzeitig zur Arbeit oder müssen sich frei nehmen, um die Versorgung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen selbst zu übernehmen.

Dennoch dürften viele Verständnis dafür haben, dass am heutigen Tag die Pflegekräfte in den Heimen und der ambulanten Versorgung einen Tag lang streiken. Das Bündnis der Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen „Pflegekrise Berlin“ hat sich bereits mit den Streikenden solidarisiert. Die meisten Angehörigen wissen genau, wenn die Pflegekräfte nicht bald besser bezahlt werden, wird es noch viel häufiger als jetzt schon zu Versorgungs- und Betreuungsproblemen in der Pflege kommen. Dann werden sich noch weniger Menschen für diesen Beruf entscheiden, werden in Länder abwandern, in denen deutlich besser bezahlt wird siehe Schweiz, Niederlande und andere, oder sich beruflich umorientieren. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, in Krankenhäusern bekommen Pflegekräfte circa 600 € mehr als in der stationären Langzeitpflege. Jetzt besteht die Chance eine Besserstellung der Pflegenden in Heimen und in der ambulanten Versorgung zu erreichen. Wenn das nicht gelingt, wird es das Land und letztendlich allen mit pflegebedürftigen Angehörigen teuer zu stehen kommen.

Sie werden es sicher gemerkt haben, ich habe lediglich Erzieher durch Pflegenden ersetzt und Eltern durch Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen.

Bis solch ein Kommentar im Tagespiegel steht, wird es sicherlich noch dauern, aber man soll die Hoffnung ja nicht aufgeben und wir hier bei Lazarus geben ja „nichts und niemanden auf“, auch nicht die verantwortlichen Politiker, die privaten Heimbetreiber, die Wohlfahrtsverbände, die Berufsorganisationen der Pflege, die Gewerkschaften und natürlich auch nicht die Redakteure des Tagespiegels.

In diesem Sinne ich wünsche Ihnen allen einen gelungenen Start in Ihr weiteres Berufsleben, eine deutlich bessere Entlohnung und auch eine spürbare Wertschätzung Ihrer Arbeit durch Ihre aktuellen oder zukünftigen Arbeitgeber. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen und machen Sie es gut.